

Sportgelände soll Aushängeschild bleiben

Laufbahn und Hartplatz müssen saniert werden

Mamming. „Das Sportgelände des TSV Mamming soll auch weiterhin Aushängeschild für den Verein und für die Gemeinde Mamming bleiben. Deshalb sind die Sanierung der Laufbahn und des Hartplatzes notwendig“, waren sich der Gemeinderat und der TSV-Vorstand bei der gemeinsamen Besichtigung einig. Speziell zur Nutzung des Hartplatzes werden verschiedene Vorschläge geprüft.

Am Beginn der letzten Gemeinderatssitzung stand ein Ortstermin auf dem TSV-Sportgelände auf der Tagesordnung, um den 1. Vorstand Manfred Scheuerer und 2. Vorstand Josef Sedlmeier gebeten hatten. Herr Scheuerer erläuterte dem Gemeinderat, dass die Tartanbahn, die 400-Meter-Laufbahn sowie der Hartplatz inzwischen größere Schäden aufweisen und einer Sanierung bedürfen. Bei der Besichtigung waren sich alle einig, dass dies dringend erforderlich sei. In diesem Zusammenhang wurden dann verschiedene Möglichkeiten zur Instandsetzung bzw. Sanierung der einzelnen Bereiche diskutiert. Für die künftige Nutzung des Hartplatzes wurden verschiedene Vorschläge eingebracht, so z.B. die Möglichkeit eines Kunstrasens. Die Verwaltung wurde beauftragt abzuklären, mit welchen Kosten einzelne Maßnahmen veranschlagt werden müssen. Anerkennung sprach der Gemeinderat der Tennisabteilung für die Anlegung eines neuen Beachtennisplatzes aus. Die Gemeinde hatte dieses Projekt durch den gemeindlichen Bauhof unterstützt. Die beiden Vorstände Scheuerer und Sedlmeier präsentierten dem Gemeinderat abschließend die Neugestaltung des TSV-Aufenthaltsraumes und zeigten die große Eigenleistung des Vereins auf. Bürgermeister und Gemeinderat sprachen dafür ihren Dank und ihre Anerkennung aus.

Bei einem weiteren Ortstermin traf man sich bei der ehemaligen Konservenfabrik in der Prangstraße mit den neuen Besitzern, der Familie Eggerstorfer und den angrenzenden Nachbarn, um gemeinsam über die künftige Nutzung des Firmengeländes zu sprechen. Von Seiten der Familie Eggerstorfer wird versucht, die Lärmbelästigung für die Nachbarschaft so gering wie möglich zu halten. Dies wurde von der Nachbarschaft als sehr positiv angesehen. Auch die Gemeinde ist erfreut, dass schon das bisherige Verhältnis zwischen der Familie Eggerstorfer und den Nachbarn freundschaftlich gepflegt wurde und gegenseitiges Verständnis füreinander herrscht.

Vor der Behandlung des nächsten Tagesordnungspunktes gratulierte Bürgermeister Georg Eberl Herrn Ludwig Meindl sehr herzlich zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum. Er hob seine fachliche Kompetenz und sein organisatorisches Talent hervor und lobte ihn als kompetenten Leiter der Verwaltung. „Er ist als Geschäftsstellenleiter die zentrale Position der Gemeinde und neben dem Bürgermeister der erste Ansprechpartner für die Bürger“, so Eberl. In den 25 Jahren, in denen Ludwig Meindl als Chef der Verwaltung Verantwortung trage, haben sich die Gemeinde Mamming sehr positiv entwickelt. Die Wohn- und Lebensqualität konnte enorm gesteigert werden. Als Verantwortlicher für die Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse habe Meindl dazu seinen persönlichen Beitrag geleistet. Eberl hob hervor, dass diese Aufgabe oft sehr zeitintensiv und auch schwierig sei.

Herr Meindl habe viele Baumaßnahmen und Projekte mit großem persönlichen Engagement in die richtigen Bahnen geleitet und erfolgreich abgeschlossen. Eberl sprach ihm dafür ein großes Kompliment aus. Er dankte ihm für seinen Einsatz und die gute persönliche Zusammenarbeit und überreichte ihm ein kleines Geschenk der Gemeinde.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde die Situation der Geh- und Radwege entlang der Kreisstraßen diskutiert. Das vom Kreistag neu aufgelegte Geh- und Radwegeprogramm, das eine Kostenteilung zwischen Landkreis und Gemeinden vorsieht, veranlasste den Gemeinderat, Geh- und Radwege entlang der Kreisstraße DGF 3 zwischen Mamming und Bachhausen, entlang der Kreisstraße DGF 20 zwischen Mamming und Bubach und an der DGF 20 zwischen Bubach und Dittenkofen zu beantragen. Wenn die Grundsatzerklärung des Landkreises auf Förderung vorliegt, soll als Erstes das Projekt Mamming-Bachhausen in Angriff genommen werden.

Informiert wurde der Gemeinderat dann darüber, dass demnächst durch die Brauerei Wasserburger das Gasthaus Fischerwirt abgebrochen werden soll. Die Gemeinde wurde gebeten, die Sirene der Feuerwehr, die sich auf dem Dach befindet, demnächst abzubauen. Diskutiert wurde auch das Thema Beweidung des linkseitigen Hochwasserschutzdammes der Isar im Bereich Mammingerschwaigen/Rosenau durch Schafherden. Der Gemeinderat kam zu dem Ergebnis, beim Wasserwirtschaftsamt Landshut den Antrag zu stellen, eine Kündigung des bestehenden Vertrages vorzunehmen um die Bedingungen für die Jagdpächter und für die Spaziergänger zu verbessern.

Für die Erneuerung des Beichtstuhles und des Hauptportals der Mamminger Pfarrkirche St. Margareta gewährte der Gemeinderat einen Zuschuss. Sehr erfreut zeigte man sich über die Information, dass das Ferienprogramm 2008 schon am 1. Tag der Anmeldung sehr großen Zuspruch erfahren hat.

Als nächstes stand der Ausbau der Straße von Mamming nach Kohlmenzing zur Debatte. Die Gemeinde hatte versucht, über ein Programm des Amtes für ländliche Entwicklung eine Straßenteerung zu erreichen. Dazu sei aber eine großflächige Flurneuordnung mit allen Elementen wie Veränderung der Feldgrenzen, Zusammenlegung von Flächen, die Anlage von Feldrainen und weiterer ökologischer Ausgleichsflächen nötig. Da dies aber aufgrund der derzeitigen Situation nicht sinnvoll ist und bei den betroffenen Grundstücksbesitzern keine Mehrheit finden würde, wurde auf den Antrag auf eine Flurneuordnung verzichtet. Die Verwaltung wurde beauftragt, weitere Förderprogramme für einen eventuellen Ausbau zu erkunden. Bürgermeister Eberl informierte den Gemeinderat dann über die Baumaßnahmen des Landkreises im Gemeindebereich. Heuer werde die Kaltenbach-Brücke in der Nähe von Hirnkofen neu gebaut. 2009 ist dann der Ausbau der Kreisstraße DGF 11 von Hof nach Griesbach geplant. 2010 soll dann die Sanierung der Isarbrücke erfolgen.

Im anschließenden nichtöffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung standen noch Grundstücks- und Personalangelegenheiten auf der Tagesordnung.



TSV-Vorstand Manfred Scheuerer und Bürgermeister Georg Eberl bei der Besichtigung